

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 33 (1986)
Heft: 8-9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit «Universal» nach Mallorca

petz. «Insel der Ruhe» wurde sie früher genannt; die «Perle des Mittelmeers»; Mallorca. Das mit der Ruhe stimmt heute nur noch bedingt: Mehr als drei Millionen Sonnenhunggrige «jetten» alljährlich auf die grösste der spanischen Balearen-Inseln; 100 000 davon sind Schweizer.

Wer heute nach Mallorca in die Ferien reist, wird gerne milde belächelt. Putzfrauen-Insel, Bier vom Fass, «Röschti u Gschnätzlets» in der Bärner Bar, überfüllte Strände, lärmige Disco-Schuppen, hässliche Hotelgebilde im Hochhaus-Stil, Teer am Strand, Handtaschen-Räuber, Nepp wohin das Auge reicht. Indes: Noch ist längst nicht alles zerstört und grossstädtisch «zugemauert». Noch kann der Tourist, der nicht einfach an den Badestränden kleben bleibt, oder sich von organisierten Bus-Exkursionen durch die «obligaten Sehenswürdigkeiten» (Likör-Keller, Perlenfabrik, Leder-Boutiquen, Grotten) schleusen lässt, ein weitgehend unberührtes, bald liebliches, bald wild-bizarres Mallorca erleben. So er will. Meist liegt die nächste Sehenswürdigkeit oder die einsame

sel, bewahren sie eine eigenständige Folklore, die vom Kommerz bisher nicht verschandelt wurde und die Ausdruck ihrer Lebensfreude geblieben ist. Dr. Alfred Erhart (68), Mallorca-Wegbereiter für mittlerweile elf helvetische «Tour Operators», betreibt unter dem Begriff «Universal» auf der grössten Balearen-Insel ein Dutzend Hotels. 2000 helvetische Touristen fliegt seine Firma jeden Sonntag auf die Sonneninsel. Per Charter («Spantax» und «Balair»). Das sind pro Saison 60 000 Personen. «Die meisten meiner Kunden gehören zur verlässlichen Kategorie der ‹treuen Seelen›, die wissen, was sie in meinen Hotels an Top-Lage finden», erklärt der Vaduzer Multi-millionär mit grossen Ferienplänen auf Antigua stolz. «Wer Ruhe sucht, soll Ruhe finden, wer den Rummel liebt, auch dem kann geholfen werden.» Der Erfolg gibt dem unermüdlichen Schaffer recht. 500 seiner Feriengäste verweilen jährlich zweimal, 150 dreimal und 12 gar viermal in «Universal»-Hotels aller Kategorien. Mit entsprechenden Rabatten, versteht sich. Denn: «Ab und zu muss man



Verträumte Buchten, menschenleere Strände; auch das kann Mallorca sein. Man muss es nur suchen...

Bucht nur ein paar «Mietvelominuten» vom Hotelzimmer entfernt. Abseits der eigentlichen Touristik-Hochburgen leben rund 430 000 Einheimische auf der spanischen «Mittelmeer-Perle», die übrigens kein reines Spanisch, sondern eine eigene, aus dem Katalanischen entwickelte Sprache reden. Abseits der eigentlichen Touristik-Szene, vor allem im Norden und Osten der In-

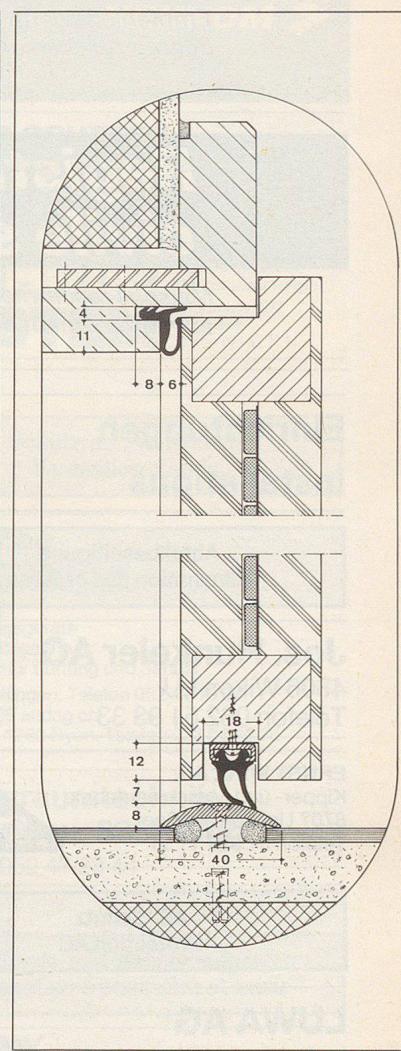
natürlich den Leuten ein Zuckerchen geben», meint «Mister Universal» verschmitzt. Der Werbe-Slogan «Bekannt und beliebt – und doch so unerforscht» trifft wahrlich nicht nur auf die Vielfalt der mallorquinischen Landschaft zu...

Schalldämmende Dichtungen

Bis vor kurzem wurden Tür- und Fensterdichtungen hauptsächlich dazu verwendet, um Durchzug zu verhindern und die teuer hergestellte Innenwärme nicht nach aussen entfliehen zu lassen.

Immer mehr wird auch Wert auf das Eindämmen von Lärmmissionen und Schall gelegt; einerseits um die Behaglichkeit zu erhöhen, anderseits um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Letzteres trifft besonders bei Administrationen, Banken, Schulen und auch den Zivilschutzanlagen zu. Die neuen braunen HEBGO-Dichtungen für Futterrahmen und Blendrahmentüren eignen sich besonders für Türen, bei denen ein hoher Schalldämmwert verlangt wird. Diese beiden Profile wurden nach den neusten Erkenntnissen der Bauakustik und in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Lärmschutz in Unterägeri entwickelt. Sie sind alterungsbeständig und gewährleisten dank ihrer vorgezogenen Rückstellkraft die geforderte Dichtfunktion. Der Verkauf der HEBGO-Dichtungen erfolgt durch den Fachhandel.

Briner HEBGO AG, Olten



NEUKOM

**Mobiliar für
Zivilschutzanlagen
und
Militärunterkünfte**

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 01